

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als die erledigte Lehrstelle an der Mädchen-Sekundarschule in Solothurn zur Wiederbesetzung ausgeschrieben war, gelangten wir mit einem Gesuch an die Schulkommission, dass sie doch die Stelle wieder mit einer Lehrerin besetzen möchte. Das Schreiben unterzeichneten auch die Präsidentinnen der verschiedenen Frauenvereinigungen. Es blieb jedoch ohne Erfolg, denn ein Lehrer wurde gewählt.

An der Frühjahrsversammlung trafen wir uns im Bad Lostorf, um wirklich nur die Geselligkeit und Fröhlichkeit zu pflegen. In Thun an der Delegiertenversammlung wurde angeregt, dass die Statuten der Sektionen den schweizerischen angepasst werden sollen. Wir haben aber nicht spezielle Statuten der Sektion. Für die kommende Statutenrevision der Roth-Stiftung hätte unser Verein eine Eingabe machen können betreffs Besserstellung. Da die Vollversicherung angestrebt wird und die Erhöhung der Witwen- und Kinderpension, wird die Kasse genügend belastet, so dass wir davon nicht Gebrauch machen wollten.

Schon sehen wir einem neuen Vereinsjahr entgegen; möge es uns Arbeit bringen, wir sind bereit, sie zu erledigen.

H. Lemp.

WSS, die Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz

hat seit 1929 zwei Jahresarbeiten durchgeführt. Die WSS möchte damit allen Schulstufen unseres Landes dienen, indem sie ihnen als Ergebnis ihrer Jahresarbeiten gute Beispiele schriftlicher Darstellung auf den verschiedensten Gebieten zu bescheidenen Preisen zur Verfügung stellt.

Die erste Jahresaufgabe galt der Aufsatzgestaltung; 1000 Postkartenfolgen, mit je sechs Beispielen sind vergriffen. Das Ergebnis der zweiten Jahresaufgabe von 1930 ist der Kinderbrief. Drei prächtige Musterstücke im Vier- und Sechsfarbendruck bilden eine Folge von Kinderwunschbriefen. Eine Folge von drei Briefchen wird zu 60 Rappen abgegeben; zwei Stücke davon können als künstlerische Postkarte verwendet werden. — Daneben sind vier verschiedene Vordrucke in Briefform mit gleichfarbigen Verschlüssen zum Schreiben und Malen geschaffen worden. Die Vordrucke eignen sich zu Glückwunschbriefen, Patenbriefen, Freundschaftsbriefen, Osterbriefen, zum Klassenbriefverkehr usw. Diese farbigen Lineaturen eignen sich aber auch als Belohnungsmittel für guten Fleiss im Schreibunterricht. Neben den Plättchen- und Breitfedern können auch die Spitzfedern als Werkzeuge verwendet werden. 50 Stück einer Sorte kosten Fr. 2.50, Porto im Preise inbegriffen. Man verlange Ansichtssendungen mit Angabe der Schulstufe.

WSS-Mitglieder (2 Fr. Jahresbeitrag) erhalten nebst Mitteilungen über die Schriftreform je ein Stück aller diesjährigen Arbeiten gratis. Beitrittserklärungen in die WSS an Frau E. Balmer, Lehrerin, Utzenstorf (Bern). Bestellungen an die Verkaufsstelle der WSS, Walter Reif, Gewerbelehrer, Niedergerlafingen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Bericht über den II. Schweizerischen Jugendgerichtstag. Soeben ist im Verlage der schweizerischen Stiftung Pro Juventute eine 100 Seiten starke, flott ausgestattete Broschüre erschienen, welche den ausführlichen Bericht über

die Verhandlungen des II. Schweizerischen Jugendgerichtstages enthält, der Mitte Oktober des vergangenen Jahres unter dem Vorsitz von Bundespräsident Dr. Häberlin in Zürich stattfand. Den Inhalt der geschmackvoll ausgestatteten Schrift bilden die ausgezeichneten Referate von Prof. Hafter, von der Universität Zürich, dem Experten der nationalrätlichen Strafrechtskommission, und von Prof. Bise, von der Universität Freiburg, über das materielle Jugendstrafrecht des eidgenössischen Strafgesetzentwurfes; von Jugendanwalt Dr. Hauser, in Winterthur, über die Gerichtsorganisation und das Verfahren in der Jugendstrafrechtspflege und von Prof. Dr. E. Delaquis, in Hamburg, dem ehemaligen Chef der eidgenössischen Polizeiabteilung, über den Strafvollzug an Minderjährigen. Ausser dem Eröffnungs- und Schlusswort des Vorsitzenden, des Vorstehers des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, enthält der Bericht auch alle Ausführungen der Diskussionsredner, welche ein wertvolles Material darstellen und die grundsätzlichen Fragen des Jugendstrafrechts und der damit zusammenhängenden Fragen von allen Seiten beleuchten.

Dieser Bericht ist besonders wertvoll deswegen, weil er auch die Diskussionsvoten ausführlich wiedergibt, da die auf die Referate folgenden Ansprachen von allen Seiten, Frauen, Männern, Deutsch- und Westschweizern, Fürsorgern und Juristen, Verwaltungsmännern und Politikern, reichlich benützt wurde, und sich, das darf wohl beigefügt werden, die Diskussion auf einem aussergewöhnlich hohen Niveau bewegte.

Das preiswerte Büchlein wird von jedermann mit grossem Interesse gelesen werden. Es wird nicht nur dem Politiker, dem Richter, Anwalt oder Verwaltungsmann eine Fülle lehrreichen Stoffes bieten, sondern vor allem auch all denen, die sich auf dem Gebiete der Jugendfürsorge betätigen, wertvolle Dienste leisten. Durch die allseitige Beleuchtung der Grundprobleme des Jugendstrafrechtes bildet dieser Verhandlungsbericht ein eigentliches Handbuch über das Jugendstrafrecht.

Der Preis der Broschüre beträgt Fr. 3.50, er ist also für jedermann erschwinglich. Zu beziehen ist der Bericht beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1 in Zürich 1.

Die **Bodeschule** veranstaltet vom 31. März bis 11. April in *Locarno* einen Lehrgang für Lehrer und Lehrerinnen, die durch Unterricht, Vorträge und Aussprache eine vertiefte Kenntnis der Theorie und Praxis der Bodegymnastik gewinnen wollen. Das Arbeitsprogramm umfasst Gang-, Lauf- und Sprunggymnastik, Schwung- und Schlaggymnastik, Begleitung mit dem Tamburin unter besonderer Berücksichtigung der Schulpädagogik. (Vgl. den dieser Nummer beiliegenden Prospekt.)

Völkerbund und Schule. (PSV). Film-Friedenspreis. Unter dem Namen « Comité International pour la Diffusion Artistique et Littéraire par le Cinématographe » (C. I. D. A. L. C.) hat sich in Paris unter dem Vorsitz der rumänischen Völkerbundsdelegierten Frl. Hélène Vacaresco ein Ausschuss zur Förderung der Völkerverständigung auf dem Wege des Tonfilms gebildet. Ihm gehörten als deutsche Vertreter an: Reichsminister des Auswärtigen Amtes Dr. Curtius, Reichsminister des Innern Dr. Wirth, Botschafter von Hoesch in Paris, Frank G. Deutsch, Paris. — Das C. I. D. A. L. C. setzt jährlich einen Film-Friedenspreis von Fr. 150,000 aus für das beste Manuskript zu einem wissenschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen Spiel- oder Lehrfilm, der geeignet erscheint, durch seine Verbreitung in den verschiedenen Ländern das gegen-

seitige Verständnis und die Annäherung der Völker im Sinne des Völkerbundes zu fördern.

Die Preisverteilung erfolgte am zweiten Dienstag des Dezember, für 1930 also am 9. Dezember. Ausserdem stehen der Jury Fr. 25,000 zur freien Verfügung für die Auszeichnung nur teilweise geeigneter Werke. Das mit dem Film-Friedenspreis ausgezeichnete Manuskript wird durch die Société des Films Historiques in verschiedenen Sprachfassungen verfilmt. Die Welt-Uraufführung des Filmes findet jeweils in Genf vor den Delegierten des Völkerbundes statt. — Die Auswahl der an das Komitee einzusendenden Manuskripte erfolgt in jedem Lande durch einen « Landesausschuss für den Film-Friedenspreis ». Dem deutschen Ausschuss gehören an : Guido Bagier, Leonhard Frank, Alfred Kerr, Harry Graf-Kessler, Fritz Lang, Thomas Mann, Robert Neumann, Erich Pommer, Karl Zuckmayer.

Ferienreisen 1931 der Schiller-Akademie. Auf Grund des grossen Beifalles, den die Schiller-Akademie mit ihren seit Jahren veranstalteten, allgemein zugänglichen Studienreisen gefunden hat, bringt sie im Rahmen ihrer kulturellen Arbeit auch 1931 wieder eine Reihe solcher Fahrten unter bester wissenschaftlicher Leitung und Führung mit günstig gelegenen Ausgangspunkten. Neben den Heimatfahrten verdienen besonderes Interesse eine Osterreise nach Sizilien und Sommerurlaubsfahrten nach Dalmatien, Oesterreich, Ungarn, England, Frankreich, Norwegen, Schweden und Dänemark, sowie zwei Studienreisen im Herbst nach Spanien, mit Ausflug nach Marokko, und nach Athen—Konstantinopel zu überaus günstigen Bedingungen. Die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald, versendet gegen 15 Pfennig Porto ausführliche Beschreibung dieser ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten.

Marburger Ferienkurse 1931. Die bekannten, alljährlich an der Philipps-Universität zu Marburg a. d. Lahn veranstalteten Ferienkurse finden in diesem Jahre vom 5. bis 31. August statt. « Deutsche Erziehung » lautet das Thema des Hauptlehrganges. Es werden sowohl die allgemeinen Grundprobleme, sowie alle heute naheliegenden Einzelprobleme der Erziehung und Bildung in wissenschaftlich vertieften Vorlesungen behandelt, die aber keine besondere fachliche Vorbildung voraussetzen und sich an die geistig Lebendigen aller Volkskreise und Völker wenden. In praktischer Ergänzung zu den theoretischen Vorlesungen werden Unterrichtsbesuche in den verschiedensten Schultypen in Marburg und Umgebung unmittelbaren Einblick in gegenwärtige deutsche Erziehungsformen vermitteln. Ausser Marburger Professoren und deutschen Schulmännern kommen angesehene Fachleute von deutschen Universitäten und Hochschulen zu Wort, darunter Alfred Bäuml-Dresden, Alois Fischer-München, Ernst Kriek-Frankfurt, Theodor Litt-Leipzig, Eduard Spranger-Berlin.

Für Ausländer finden besondere Kurse und Uebungen zur Erlernung der deutschen Sprache, sowie Vorlesungen über « Deutsche Literatur und Kunst » statt. Ausserdem sind « Praktische Anleitung zum Laienspiel », « Uebungen im Chorgesang », Leibesübungen, musikalische Abende und reichliche gesellige Veranstaltungen vorgesehen. Den Abschluss bildet eine siebentägige, fachkundig geführte Studienfahrt von Heidelberg-Speyer rheinabwärts nach Köln-Düsseldorf und ins Industriegebiet. Infolge besonders günstiger Vorbedingungen stellen sich die Kosten eines Marburger Ferienaufenthaltes verhältnismässig niedrig. Mit näheren Auskünften, ausführlichen Vorlesungsverzeichnissen,

Druckschriften usw. dient kostenlos die « Geschäftsstelle der Marburger Ferienkurse », Marburg/Lahn, Rotenberg 21, Deutschland.

Panidealistischer Ferienkurs. « *Ziele und Wege einer neuen Kultur* » lautet das Thema des diesjährigen Frühjahrsferienkurses, den die Internationale Panidealistische Vereinigung zur Einführung in die Gedankenwelt und Erziehungsziele Rudolf Maria *Holzapfels* veranstaltet. Der Kurs, der in Baumgarten bei Immensee (Zugersee) unter Beteiligung des In- und Auslandes stattfindet, dauert vom 7.—14. April und wird u. a. folgenden Problemen gewidmet sein: Die geistige Lage der Gegenwart; Vom Geist und Wesen des Panidealismus; Das neue religiöse Ideal; Naturwissenschaft und Religion; Christentum und Kultur; Kunst und Kunstbetrachtung; Neue Wege und Ziele des künstlerischen Schaffens; Das panidealistische Gewissen; Neugestaltung des sozialen Lebens; Die neue Synthese. — Auskunft und Programme durch die Zentralstelle der Internationalen Panidealistischen Vereinigung, Zürich 7, Klosbachstrasse 111.

Das Schüler-Lexikon kommt! Wie wir soeben erfahren, wird bei F. A. Brockhaus, Leipzig, dem altbekannten Lexikonverlag, in Verbindung mit führenden pädagogischen Kreisen das seit einigen Jahren lebhaft begehrte Lexikon für den Schüler geschaffen. Es erscheint voraussichtlich Ende Februar dieses Jahres unter dem Titel « *Der Volks-Brockhaus* » und wird in Ganzleinen gebunden nur 7.80 RM. kosten. Wir werden auf dieses Ereignis auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur nach Erscheinen eingehen und das Werk an dieser Stelle ausführlich besprechen, verweisen jedoch heute schon auf eine Schrift von Professor Erich Hylla, Referent im (preuss.) Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung: « Ein unentbehrliches Arbeitsmittel für den Schüler von heute », die sich mit der Verwendung des Lexikons im Unterricht auseinandersetzt und zugleich Text- und Abbildungsproben aus dem « *Volks-Brockhaus* » enthält. Das gut ausgestattete Heft ist bei den Buchhandlungen oder unmittelbar beim Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig C 1, Querstrasse 16, kostenlos zu haben.

Eine Jubilarin unter den Zeitungen. Soeben hat die « *Schweizerische Gehörlosen-Zeitung* » (früher Taubstummen-Zeitung) ihren 25. Jahrgang angetreten. Die illustrierte Jubiläumsnummer vom 1. Januar erzählt von den Kämpfen und Mühen des ersten Jahrzehnts. Gründer und seither auch Redaktor dieses Blattes ist der bekannte Förderer des schweizerischen Taubstummenwesens, Eugen Sutermeister in Bern. Im Jahr 1911 ist die Zeitung in Verlag und Eigentum des vom selben Redaktor ins Leben gerufenen « Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme » übergegangen.

Die Gehörlosenzeitung hat sich von Anfang an als sehr nützlich erwiesen, erstens als Fortbildungs- und Mitteilungsblatt für die Taubstummen selbst, zweitens als Organ des obgenannten Vereins und drittens als das einzige Fachblatt der Schweiz, das der Taubstummensache dient. Bedürftige Taubstumme erhalten das Blatt unentgeltlich, indem kantonale Fürsorgevereine für deren Abonnement aufkommen. Monatlich erscheinen zwei Beilagen: « *Der Taubstummenfreund* » für jugendliche Taubstumme und eine *Bilderbeilage*, welche den Leser mit Land und Leuten, insbesondere der Schweiz und mit den wichtigsten Tagesneuigkeiten in « anschaulicher » Weise bekannt macht. -- Möge die Jubilarin noch manches Jahrzehnt ihr segensreiches Wirken fortsetzen können!